

**Medienmitteilung**

5. April 2022

Swissgrid Media Service  
Bleichemattstrasse 31  
Postfach  
5001 Aarau  
Schweiz

T +41 58 580 31 00  
media@swissgrid.ch  
www.swissgrid.ch

## Spannungserhöhung Bickigen – Chippis verzögert sich

**Die Spannungserhöhung der Leitung zwischen Bickigen (BE) und Chippis (VS) verzögert sich aufgrund Beschwerden an das Bundesverwaltungsgericht. Swissgrid plant die Modernisierung der Höchstspannungsleitung für einen zukünftigen Betrieb mit einer Spannung von 380 Kilovolt. Diese Verstärkung ist wichtig, um einen Engpass im Schweizer Übertragungsnetz zu beheben und die Versorgungssicherheit im Wallis und dem Mittelland zu erhöhen.**

Das Bundesamt für Energie (BFE) hat am 10. Februar 2022 die Plangenehmigungsverfügung ausgestellt und damit grünes Licht für die Spannungserhöhung und die damit verbundenen baulichen Massnahmen an der Höchstspannungsleitung zwischen Bickigen und Chippis erteilt. Gegen diesen Entscheid sind verschiedene Beschwerden an das Bundesverwaltungsgericht eingegangen. Dadurch verzögert sich die Spannungserhöhung der Leitung Bickigen – Chippis um voraussichtlich weitere zwei Jahre.

### Ausbau einer wichtigen Nord-Süd-Achse

Swissgrid hat ein grosses Interesse, den Umbau der Leitung so rasch wie möglich zu realisieren und damit die Versorgungssicherheit der Schweiz zu stärken:

- **Fehlende Energieproduktion kompensieren:** Im Dezember 2019 wurde das Kernkraftwerk Mühleberg abgeschaltet. Dadurch fällt jährlich im Mittelland eine Stromproduktion von rund 3 000 Gigawattstunden weg. Dies entspricht fünf Prozent der Schweizer Energieproduktion oder dem Jahresverbrauch von 700 000 Haushalten. Um diese nun fehlende Einspeisung im Schweizer Stromnetz zu kompensieren, muss mittelfristig mehr Strom in anderen Schweizer Kraftwerken, wie beispielsweise dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance, produziert und ins Mittelland transportiert werden. Oder die Schweiz deckt ihren Strombedarf, besonders in den Wintermonaten, durch zusätzliche Importe aus dem Ausland.
- **Strukturelle Engpässe abwenden:** Das Schweizer Übertragungsnetz weist bereits heute strukturelle Engpässe auf. Die Netzinfrastruktur im Kanton Wallis ist davon besonders betroffen. Die sichere Verbindung der Wasserkraftwerke in den Alpen mit den Verbraucherzentren im Mittelland ist unerlässlich. Deshalb sind Spannungserhöhungen, wie jene der Nord-Süd-Achse zwischen Bickigen und Chippis, entscheidend. Nur so gelingt es, die produzierte Energie abzutransportieren und damit die Versorgungssicherheit in der ganzen Schweiz zu gewährleisten.

**Medienmitteilung**

5. April 2022

**Zum Projekt Bickigen – Chippis**

Die Leitung mit einer Länge von 106 Kilometer und 297 Masten wurde 1963-1965 gebaut. Bereits damals war eine Spannung von 380 kV vorgesehen, jedoch wird die Leitung seither nur mit einer Spannung von 220 kV betrieben. Die geplanten Baumassnahmen sind erforderlich, damit die aktuell gültigen Verordnungen und Grenzwerte zum Schutz vor elektromagnetischer Strahlung (NISV) sowie der Lärmschutzverordnung (LSV) bei einem Betrieb der Leitung mit 380 kV dauerhaft eingehalten werden. Dazu werden bestehende Strommasten angepasst, ohne jedoch die Leitungsführung und das Landschaftsbild zu verändern. Die durch die Bauarbeiten betroffene Umgebung wird nach Abschluss der Arbeiten wieder hergestellt. An 294 der insgesamt 297 Masten sind Umbauarbeiten geplant: einzelne Masten werden erhöht und deren Fundamente verstärkt, Tragketten ersetzt oder die Leiterseile stärker angespannt.

Detaillierte Informationen zum Netzprojekt sowie die wichtigsten Meilensteine:

[www.swissgrid.ch/bickigen-chippis](http://www.swissgrid.ch/bickigen-chippis)

**Den Netzausbau beschleunigen**

Aktuell beträgt die Dauer vom Projektstart bis zur Inbetriebnahme bei Netzbauprojekten rund 15 Jahre. Einsprachen und Gerichtsverfahren in einer späteren Phase führen allerdings immer wieder dazu, dass sich Projekte deutlich verzögern – und bis zu 30 Jahre dauern. Die Modernisierung der Netzinfrastruktur ist für das Gelingen der Energiestrategie des Bundes essenziell. Der Netzausbau kann jedoch nicht mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien Schritt halten. Zudem bestehen bereits heute strukturelle Engpässe im Übertragungsnetz. Swissgrid muss regelmässig Kraftwerke anweisen, ihre Produktion einzuschränken. Darum ist es von grosser Bedeutung, dass der Netzausbau durch effiziente Bewilligungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt wird.

Weitere Informationen: [media@swissgrid.ch](mailto:media@swissgrid.ch) oder unter der Telefonnummer +41 58 580 31 00.

**Mit Energie in die Zukunft**

Swissgrid ist die nationale Netzgesellschaft und verantwortet als Eigentümerin den sicheren und diskriminierungsfreien Betrieb sowie den umweltverträglichen und effizienten Unterhalt, die Erneuerung und den Ausbau des Schweizer Höchstspannungsnetzes. An den Standorten in Aarau, Prilly, Castione, Landquart, Laufenburg, Ostermundigen und Uznach beschäftigt Swissgrid über 600 qualifizierte Mitarbeitende aus 28 Nationen. Als Mitglied des Verband Europäischer Übertragungsnetzbetreiber ENTSO-E nimmt sie zudem Aufgaben im Bereich der Netzplanung, der Systemführung und der Marktgestaltung im europäischen Stromaustausch wahr. Verschiedene Schweizer Elektrizitätsunternehmen halten gemeinsam die Mehrheit des Aktienkapitals von Swissgrid.